

Ich, **Hans** (40 Jahre alt), bin Vorarbeiter in der städtischen Kläranlage. Ich habe zwei Söhne, Bernd und Robert, und eine Tochter, Trudi.

Robert musste leider vor einiger Zeit aus 'jugendlichem Leichtsinn' in die Erziehungsanstalt eingewiesen werden. Meine Beziehung zu meinen Kindern ist gestört, da ich in der Vergangenheit viel zu wenig Zeit für sie hatte. Deshalb mache ich mir Vorwürfe, dass mein Sohn so missraten ist.

Meine Arbeitsstelle ist gefährdet und ich mache mir deshalb Sorgen, wie ich die Familie in Zukunft ernähren soll.

Meine Frau und ich haben ein gutes Verhältnis und sie hilft mir, mit den täglichen Problemen fertig zu werden.

Hallo, mein Name ist **Alice**, ich bin 38 Jahre alt und mit Hans verheiratet. Zusammen haben wir drei Kinder, zwei Jungen Bernd (17) und Robert (16) und unsere 12-jährige Tochter Trudi. Seit nunmehr 20 Jahren bin ich -meist mehr oder weniger - glücklich mit Hans gewesen. Probleme hatten wir, wie es sie auch in jeder anderen normalen Familie gibt, aber nie etwas Ernstes.

Doch jetzt, nach so langer Zeit, habe ich das Gefühl, ich muss raus - mal frische Luft schnappen - und etwas eigenes auf die Beine stellen. Wir haben uns auseinander gelebt, aber dennoch lieben wir uns wie eh und je, deshalb würde eine Trennung nie in Frage kommen. Aber einen eigenen Weg, meinen ganz privaten, den möchte ich doch gerne mal gehen, bevor ich später ganz zu alt dafür bin mich zu verwirklichen. Vielleicht mache ich eine Boutique auf oder arbeite ehrenamtlich in einem Heim oder ...

Ich bin **Bernd**, 17 Jahre alt und das älteste Kind zu Hause.

Manchmal ist es sehr vorteilhaft, der Älteste zu sein, denn ich bekomme z.B. mehr Taschengeld oder darf auch länger abends weggehen.

Aber die Nachteile sind unübersehbar. Oft muss ich für meine jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen, mehrere Aufgaben erledigen, wie z.B. den Müll raus bringen oder kleine Reparaturen übernehmen.

Deshalb habe ich nicht immer Zeit, mich mit meiner Clique zu treffen. Meine Eltern finden das nicht sehr schade, denn sie finden Grufties eh unmöglich. Darum erzähle ich ihnen lieber nichts von meiner Tätowierung.

Ich bin **Robert**, bin 16 Jahre alt, habe zwei Geschwister, Schwester Trudi und Bruder Bernd.

Ich besuche die 10te Klasse der Realschule. Gegen den eigentlichen Willen meiner Eltern werde ich den Beruf des Maurers ausüben. Ich hoffe, wenn ich in die Arbeitswelt eintrete, bleibt mir noch genügend Zeit für meine Freunde, besonders für meine Freundin Edda, und dass ich weiterhin aktiv in meinem Tennisverein spielen kann.

Von meinem ersten Arbeitslohn werde ich chic mit meiner Freundin essen gehen und mich speziell dafür neu einkleiden, damit es auch wirklich ein romantischer Abend wird. Auf diese tolle Idee hat mich mein Bruder gebracht. Er leiht mir extra seine neue Kuschelrock - CD, die Edda und ich uns so gerne anhören. Ich werde jetzt schon nervös, wenn ich an den Abend denke, da ich in der Gegenwart eines Mädchens sehr schüchtern bin. Als ich meinen Vater deswegen Hilfe suchend um Rat fragte, sagte er nur: „Steh deinen Mann !“, worauf meine Mutter antwortete: „Sei einfach du selbst !“. Trudi gab ihren Kommentar mit einem lächerlichen Kichern dazu, was mich echt ärgerte.

Ich bin **Trudi** und 12 Jahre alt. Momentan befinde ich mich in einer psychosozialen Stressphase, da mein Hamster Rudi gestorben ist. Das schlimmste jedoch ist, dass der süße Dennis aus meiner Klasse nicht mit mir gehen will, und das nur, weil ich so viele Pickel im Gesicht habe. Weil ich so traurig bin, hole ich meine alten 'Take-That' Platten heraus, trinke beim anhören heißen Kakao mit Sahne und esse Gummibärchen. Dabei fällt mir ein, dass Robbi von 'Take-That' weggegangen ist und fange gleich an zu weinen. Außerdem bin ich sauer auf Doris, weil alle Jungs auf die fliegen und auf mich nicht, und das nur, weil sie schon einen Wonderbra trägt, den meine Mama mit nicht kaufen will. Das stürzt mich in eine tiefe Identitätskrise. Sogar mein Lieblingsbruder Bernd steht auf sie, nur der Robert nicht, der hat Peter, glaube ich.

Oma kommt heute Nachmittag zum Kaffee trinken, vielleicht kann ich bei ihr ein bisschen Geld abstauben - dann kann ich mir den Wonderbra doch noch kaufen. Dann kann ich Doris endlich in den Schatten stellen. Die wird sich ärgern.